

FOR Mittelstadt Anzeiger



Ausgabe 07 Newsletter der DFG-Forschungsgruppe „Digitale Mittelstadt der Zukunft“ Q3 / 2025

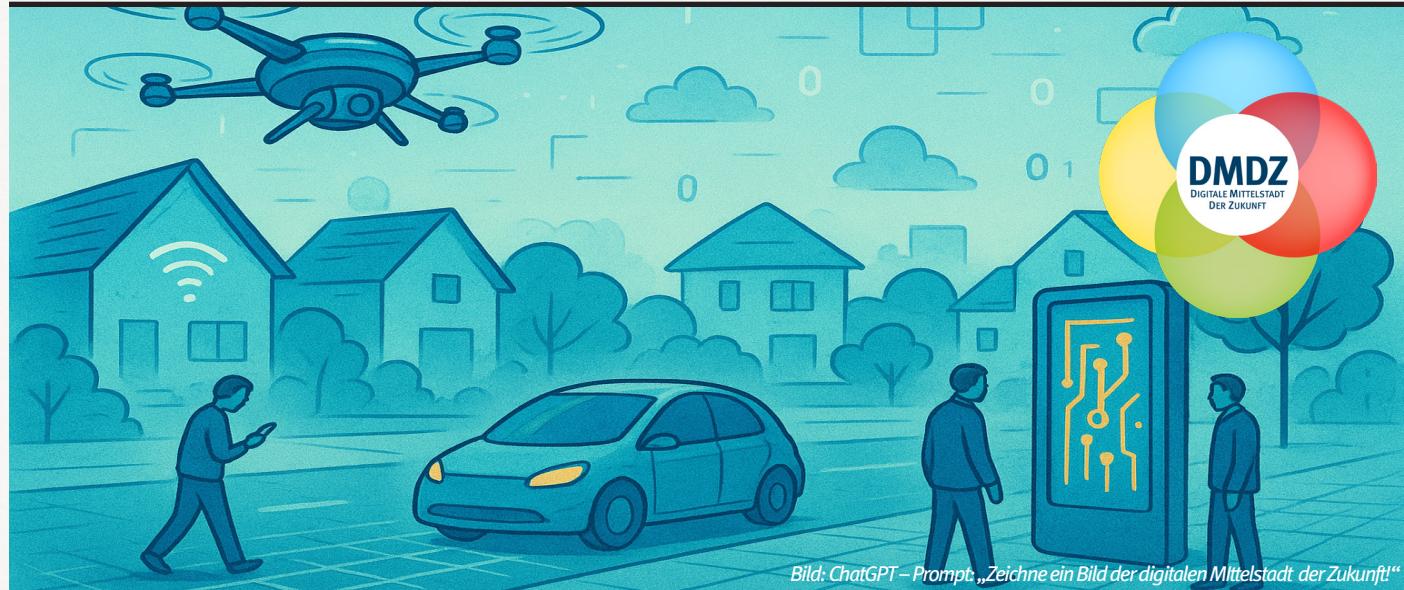


Bild: ChatGPT – Prompt: „Zeichne ein Bild der digitalen Mittelstadt der Zukunft!“

Liebe Partnerstädte und Partnerorganisationen der Forschungsgruppe,

die vergangenen Monate waren von spannenden Entwicklungen und neuen Perspektiven in der Digitalen Mittelstadt der Zukunft geprägt. Während wir in den Lunch-Teasern aktuelle Forschungsergebnisse zu Themen wie Gesetzesvollzug, Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft vorstellen, richten wir zugleich den Blick nach vorn: Mit dem geplanten Verlängerungsantrag bei der DFG beginnt für die Forschungsgruppe ein neues Kapitel. Gemeinsam mit neuen Mitgliedern wollen wir erprobte Methoden weiterentwickeln und uns verstärkt den Querschnittsthemen Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit widmen. Darüber hinaus freuen wir uns, mit der Stadt Erkelenz eine weitere engagierte Partnerkommune im Netzwerk begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Inhalt

DMDZ-Lunch-Updates

Diese Themen erwarten Sie in den kommenden Wochen und Monaten in unserem neuen Online-Format

S. 2

DMDZ Verlängerungsantrag

Aussicht auf die zweite Projektphase

S. 3

Konferenzteilnahmen & Veröffentlichungen

Rückblick auf die Vorträge und Veröffentlichungen unserer Forschungsgruppe im Rahmen der IFIP EGOV 2025

S. 4

Neues Netzwerkmitglied

Vorstellung der Stadt Erkelenz

S. 5

Save the Date:

Die **MEMO**-Tagung 2026 findet am **04. und 05. Mai 2026** am Leonardo-Campus in Münster statt. Im gewohnten Rahmen werden wir wieder einen exklusiven DMDZ-Workshop für unsere Partnerstädte und Netzwerk-Partner anbieten und freuen uns auf Ihre Teilnahme!



DMDZ Lunch-Updates

In unserem neuen Lunch-Update Format informieren wir Sie in den kommenden Wochen und Monaten in kurzen Web-Meetings über aktuelle Forschungsthemen und -ergebnisse aus unseren vier Forschungsbereichen. Hier finden Sie eine Übersicht der geplanten Inhalte. Eine Einladung zum Zoom-Raum erfolgt zusätzlich jeweils 2-3 Wochen vor dem jeweiligen Termin per Mail.

Lunch-Update #1:

Mittwoch, 08.10.2025
12:00 Uhr

Verwaltung & Politik



Teilnahme über Zoom

[\(hier klicken für den Meetinglink\)](#)

Praktisch jeder Verwaltungsleistung liegen eine oder mehrere Rechtsnormen zugrunde. Diese Rechtsnormen ändern sich: Neue werden erlassen, Alte werden abgeschafft, und Bestehende werden angepasst. Außerdem müssen diese Rechtsnormen, um sie in konkretes Verwaltungshandeln zu überführen, interpretiert werden, weil sie Auslegungs- und Ermessensspielräume enthalten. Dabei kommt es vielfach zu redundanten Interpretationsvorgängen, wenn jede einzelne Kommune die Gesetze auslegt und dabei Stellen mit unterschiedlichen Expertisen aufeinander treffen (z. B. Fachämter und Digitalisierungsabteilungen). Nicht aufeinander abgestimmte Definitionen oder Anordnungen erschweren schließlich den Vollzug. Um Verwaltungen bei der Umsetzung von Rechtsnormen in konkrete Serviceprozesse zu helfen, entwickeln wir eine kollaborative Methode, mit der Bestandteile für die Serviceerbringung (Prozessmodelle, Formulare und Entscheidungsbäume) semi-automatisiert aus Rechtsnormen abgeleitet werden können. Unsere Methode reduziert manuelle Arbeitsaufwände durch digitale Unterstützung und Teilautomatisierung. Zudem schaffen wir eine kollaborative Plattform für erleichterte Zusammenarbeit, sowohl intra- als auch interkommunal.

Im November gibt der Forschungsbereich Bildung und Kultur einen Einblick in die aktuelle Arbeit. Das Teilprojekt Kompetenzen stellt den Zwischenstand zur Entwicklung eines konfigurierbaren Referenzmodells vor. Im Mittelpunkt steht dabei das flexible Rollenkonzept, das zugleich Kernbestandteil der Dissertation von Michael Koddebusch ist. Diskutiert wird, was bisher erreicht wurde, wo das Projekt aktuell steht und welche Ziele in der verbleibenden Laufzeit verfolgt werden. Das Teilprojekt Bildungsinfrastrukturen widmet sich den Bildungslandschaften mittelgroßer Städte. Vorgestellt werden sowohl eine strukturierte Analyse von Bildungsangeboten in zwei Mittelstädten als auch vertiefende Einblicke in die Interaktionen und Handlungslogiken lokaler Bildungsakteure. Dabei rückt insbesondere die Rolle von Kooperation, Kommunikation und Digitalisierung in den Blick.

Lunch-Update #2:

Mittwoch, 05.11.2025
12:00Uhr

Bildung & Kultur



Teilnahme über Zoom

[\(hier klicken für den Meetinglink\)](#)



Lunch-Update #3:

Mittwoch, 03.12.2025
12:00 Uhr

IT-Security & Energie



Teilnahme über Zoom

[\(hier klicken für den Meetinglink\)](#)

Im Dezember präsentiert der Forschungsbereich „IT-Sicherheit und Energie“ einige seiner Forschungsergebnisse.

Das Teilprojekt IT-Sicherheit befasst sich mit der aktuellen Bedrohungslage in Mittelstädten. In der Präsentation werden die gegenwärtigen Herausforderungen der IT-Sicherheit erläutert und die Ergebnisse einer durchgeführten Erhebung vorgestellt. Es wurden Interviews mit IT-Managern geführt und systematisch ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden präsentiert und in konkrete Handlungsempfehlungen überführt.

Das Teilprojekt Energie stellt aktuelle Ergebnisse zur lokalen Akzeptanz von Windenergie vor. Im Mittelpunkt stehen dabei die Befragungen für Windenergie geeigneten Gebieten. Neben der finanziellen Beteiligung wird insbesonders untersucht, ob Lokalpolitikerinnen und – Politiker die Positionen ihrer Bürgerinnen und Bürger richtig einschätzen und inwie weit sie ihre eigene Positionierung daran ausrichten.

Im Januar gibt der Forschungsbereich Zivilgesellschaft und soziale Leistungen einen Einblick in die aktuelle Arbeit. Das Teilprojekt Vertrauen stellt Ergebnisse zur Vertrauenswiederherstellung nach Krisen vor. Es betrachtet, wie sich Erfahrungen mit (digitalen) Verwaltungsdienstleistungen auf Vertrauen auswirken und wie es in eGovernment Projekten strategisch gemanagt werden kann.

Das Teilprojekt Zusammenhalt widmet sich den digitalen Instrumenten, welche zivilgesellschaftliche Initiativen nutzen, um ihre Stadt mitzuge stalten. Dabei wird anhand von vier ausgewählten Stadtentwicklungsinitiativen und mit Hilfe eines Mehrebenenmodells veranschaulicht, für welche Tätigkeiten digitale Tools benötigt werden, an welche Hürden Ver eine stoßen und wo Unterstützung hilfreich ist.

Lunch-Update #4:

Mittwoch, 05.11.2025
12:00Uhr

Zivilgesellschaft & soziale Leistungen



Teilnahme über Zoom

[\(hier klicken für den Meetinglink\)](#)

DMDZ 2.0

Es geht weiter: Ein neues Kapitel für die Digitale Mittelstadt der Zukunft: DMDZ 2.0

Unsere Forschungsgruppe bereitet derzeit den Verlängerungsantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vor. Mit dem Antrag geht auch eine inhaltliche Erweiterung einher, die durch neue Mitglieder im Projekt gestärkt wird. Im November treffen sich die bisherigen und die neuen Projektverantwortlichen in Münster, um die nächsten Schritte gemeinsam zu gestalten. Im Mittelpunkt steht die praxisnahe Erprobung der Werkzeuge und Methoden aus der ersten Projektpause. Diese sollen in unterschiedlichen Kontexten getestet und weiterentwickelt werden. Zugleich wollen wir unsere Perspektiven erweitern, bestehende Lücken schließen und die inhaltliche Basis des Projekts verbreitern. Besonders intensiv möchten wir uns zudem mit den Chancen und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz sowie der Nachhaltigkeit befassen. ▶



Beide Themenfelder prägen zunehmend die kommunale Entwicklung: KI eröffnet neue Möglichkeiten der Analyse, Steuerung und Bürger*innenbeteiligung, wirft jedoch zugleich Fragen nach Transparenz, Akzeptanz, digitaler Souveränität und ethischer Verantwortung auf. Nachhaltigkeit wiederum bleibt eine zentrale Leitlinie, die digitale Transformationsprozesse mit ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen in Einklang bringen soll. Unser Ziel ist es, diese beiden Felder miteinander zu verknüpfen und praxisnah zu erproben, wie eine verantwortungsvolle, zukunftsfähige und gemeinwohlorientierte digitale Mittelstadt gestaltet werden kann. Uns interessiert besonders, welche Strategien und Implementierungsprozesse in den Kommunen derzeit geplant sind.

Wenn Sie in Ihrer Stadt oder Gemeinde über konkrete Schritte nachdenken und Interesse an einer begleitenden Unterstützung durch unser Projekt haben, freuen wir uns sehr über Ihre Rückmeldung. Wir möchten uns herzlich für die bisherige Unterstützung bedanken – sei es durch Kooperationen, gemeinsame Veranstaltungen oder wertvolles Feedback. Ihr Engagement trägt wesentlich zum Erfolg des Projekts bei. Gleichzeitig freuen wir uns, dass Sie auch die nächste Phase der Digitalen Mittelstadt der Zukunft mit uns begleiten und aktiv mitgestalten können.

Forschungsgruppe auf internationaler Konferenz vertreten

Auch dieses Jahr war die DMDZ auf der im eGovernment Bereich bekannten und international renommierten Konferenz IFIP EGOV 2025 vertreten. Unter dem Titel „Digital Government – Trends and (R)evolutions“ haben Masterstudierende der Wirtschaftsinformatik in Zweierteams Themen bearbeitet, die eng an unsere Forschungsarbeit anschließen – etwa Kompetenzentwicklung, Gesetzesmodellierung oder Digitalstrategien. Vier davon wurden auf der Konferenz angenommen und dort vorgestellt. Wir freuen uns, dass wir die Studierenden für zentrale Fragen der Verwaltungsdigitalisierung begeistern konnten – und sind stolz auf ihre erfolgreichen Präsentationen vor einer internationalen Fachcommunity. Im Folgenden stellen wir Ihnen diese Arbeit kurz mit einer deutschen Zusammenfassung vor:

Binh An Patrick Nguyen, Mathias Rusche, Hendrik Scholte: **Unique Uniform: A Taxonomy for Locally Contextualized Public Service Models**

Modelle des öffentlichen Dienstes wie Prozessmodelle dienen der Standardisierung der öffentlichen Dienstleistungen. Um diese an lokale Besonderheiten anpassen zu können, schlagen wir eine Taxonomie zur Kategorisierung von Anpassungspotenzialen vor.



DMDZ-Mitarbeiter Patrick Nguyen (1. v.l.) und Michael Koddebusch (4. v.l.) mit Master-Studierenden auf der IFIP EGOV 2025 in Krems. Foto: Michael Koddebusch

Niklas Kloth, Zoi Nikolarakis: **Problems in Public Sector Digitalization Strategies**

Herausforderungen in Digitalisierungsstrategien treten zumeist in deren Implementierung auf, welche sich in fünf Gruppen unterteilen lassen: Management und Strategie, Organisationale Änderung und Transformation, strukturelle Probleme, Daten und Systeme, und Rechtslage und Gesetze. Generell können viele dieser Herausforderungen durch ein zentral abgestimmtes Vorgehen und mit einheitlicher Ausstattung bewältigt werden.



Steffen Weis, Celine Montsch, Tharuni Delpechithrage, Binh An Patrick Nguyen: From Regulation to Implementation: Understanding the Impact of the EU AI Act on Public Sector Institutions in Germany

https://doi.org/10.1007/978-3-032-02515-9_6

Der EU AI Act stellt als Rahmen für den Einsatz von KI sowohl Herausforderungen als auch Chancen dar. Während die Vorgaben helfen, den Nutzen der KI einzuordnen und ethisch korrekt und transparent auszuführen, verunsichert der Mangel einer klaren zentralen nationalen Vorgabe insbesondere kleinere Institutionen.

Hans-Henning Näscher, Jan Schaffner, Michael Koddebusch: ReflectAI: Design and Evaluation of an AI Coach to Support Public Servants' Self-Reflection

https://doi.org/10.1007/978-3-032-02515-9_7

Die digitale Transformation erfordert neue Kompetenzen von der Verwaltung, welche auch durch Selbstreflexion verbessert bzw. identifiziert werden. Dies kann durch einen KI-Trainer unterstützt werden, welcher basierend auf strukturierten Rahmen den Nutzer durch die Selbstreflexion führt.



Jonas von Werne, Moritz Mersmann: Digitization of Political Parties: The Role of Political Topics in Social Media Engagement during the 2024 German State Elections

https://doi.org/10.1007/978-3-032-02515-9_4

Dieser Beitrag untersucht die Effektivität von Instagram-Posts der 2024er Landtagswahlen. Dabei werden sowohl Inhalt als auch Darstellung der Posts untersucht. Dabei wurde nicht nur analysiert welche Partie die meisten Posts zu welchem Thema gemacht hatte, sondern auch inwiefern sich die Nutzerschaft mit den Posts beschäftigt (Kommentare und Likes).

Till Becker, Michael Koddebusch: In Search of Digital Talent: Evidence From Public Sector Job Advertisements in Germany Using LLM-Enabled Competence Classification

https://doi.org/10.1007/978-3-032-02515-9_21

Um die Digitale Transformation voranzutreiben, benötigt es die entsprechenden Kompetenzen. Allerdings weisen aktuell Ausschreibungen selten digitale Kompetenzen als explizite Voraussetzungen aus. Gerade dies sollten Personalabteilungen beachten, wenn diese digitale Talente anwerben wollen.

Vorstellung unseres neuen Netzwerkpartners: Stadt Erkelenz

Unser Netzwerk freut sich über eine neue Partnerstadt auf dem Weg zur digitalen Mittelstadt der Zukunft. Wir begrüßen herzlich die Stadt Erkelenz, freuen uns auf die Zusammenarbeit und bedanken uns für die folgende Kurzvorstellung!

Über die Stadt Erkelenz

Die Stadt Erkelenz im Kreis Heinsberg (NRW) ist eine kreisangehörige Mittelstadt mit rund 47.000 Einwohnenden, in der bürgerschaftliches Engagement und Öffentlichkeitsbeteiligung großgeschrieben werden. So konnten sich die Bürger*innen beispielsweise im Projekt „Erkelenz 2030“ ([Link](#)) aktiv in den Stadtplanungsprozess einbringen und die zentralen Plätze mit eigenen Ideen mitgestalten.

Dieses Engagement hat sich auch bei der Entwicklung der städtischen Digitalstrategie gezeigt, die über zwei Jahre mit einem Digitalbeirat, bestehend aus lo-

kaler Wirtschaft und Bürger*innen der Stadt, entwickelt wurde. Die partizipativ entwickelte Digitalstrategie ([Link](#)) wurde Ende des Jahres 2022 fertiggestellt und enthält mehrere Statements dazu, wie die Stadt

Erkelenz die eigene Rolle auf dem Thema der Digitalisierung in den nächsten 10 Jahren interpretiert. Dazu wurden insgesamt neun Handlungsfelder beschrieben, in denen in den kommenden Jahren vermehrt Projekte initiiert werden sollen. Die Umsetzung der Digitalstrategie wird zentral aus dem „Team Digitalisierung“ heraus koordiniert. Das Team ist Bestandteil des Sachgebietes IT/Digitalisierung und dem Hauptamt der Stadt zugeordnet.

**ERK
EL
ENZ**

Echt. Ehrlich. Einzigartig.



Ganzheitliche Prozessdigitalisierung

Der aktuelle Fokus liegt für die Stadt Erkelenz auf der ganzheitlichen Digitalisierung von Prozessen, unter Einbeziehung aller internen und externen Schnittstellen, damit die Stadt sich der großen Vision der „proaktiven Verwaltung“ weiter nähern kann.

Hierbei setzt die Stadt Erkelenz auf eine tiefgehende Prozessanalyse in den einzelnen Aufgabenbereichen, um die dortigen Prozesse mit allen zur Verfügung stehenden technologischen Hilfsmitteln zu unterstützen. Das reicht von der Realisierung von papierlosen Workflows sowie einer elektronischen Akte bis hin zum Einsatz von Automation und KI.

Viele unterschiedliche Technologien sind bereits punktuell in der Verwaltung vorhanden, es geht nun aber darum, diese in der Fläche sinnvoll einzusetzen. Oder, wie es Sebastian Bohmann (Chief Digital Officer und Sachgebietsleiter IT/Digitalisierung) bildlich beschreibt: „Wir haben bereits eine Garage voller Fahrzeuge, können diese bislang aber nicht im vollen Umfang auf die Straße bringen.“

Eine zentrale Erkenntnis, die bislang auf dem Weg zur „digitalen“ Stadt Erkelenz gewonnen wurde, benennt der Chief Digital Officer sehr deutlich: „Stadtverwaltungen arbeiten oftmals gerade bei den internen Prozessen in Querschnittsbereichen sehr ineffizient. Wenn man in diesen Bereichen tiefer in die Analyse einsteigt, stellt man häufig fest, dass die Bereiche selbstverständlich schon erkannt haben, dass die eigenen Prozesse dringend angepasst werden sollten. Man ist also regelrecht froh darüber, dass nun endlich auch diese Bereiche in den Fokus genommen werden und die eigenen Anpassungsideen Gehör finden.“

Die Stadt Erkelenz hat für sich erkannt, dass eine reine Dienstleistungsorientierung eine Verwaltung nicht wirklich „digitaler“ macht, wenn die Dienstleistungen nicht auch konsequent „hinter den Kulissen“ digital fortgeführt werden. „Selbstverständlich wird unser digitales Dienstleistungsangebot weiter ausgebaut, aber wir sind eben nicht mehr nur damit zufrieden, wenn in der Garage wieder ein neues Fahrzeug parkt, das niemand fahren kann.“, fügt Bohmann augenzwinkernd an.

Aufbau von digitalen Kompetenzen

Damit in der Stadtverwaltung alle Mitarbeitenden den Entwicklungen folgen können, bildet die die Entwicklung und der Ausbau von digitalen Kompetenzen bei den Mitarbeitenden in der Verwaltung einen weiteren Schwerpunkt. Dieses Handlungsfeld ist ebenfalls in der Digitalstrategie der Stadt benannt.

Neben klassischen Schulungsformaten für alle Mitarbeitenden zu aktuellen Themen wie der Nutzung von frei verfügbarer KI, geht es auch darum, den Austausch der Mitarbeitenden untereinander zu fördern. „Von diesem Austausch profitieren alle Seiten. Die Mitarbeitenden weiten den Blick aus dem eigenen Bereich heraus und lernen andere Arbeitsweisen und Technologien kennen. Und das Team Digitalisierung entdeckt weitere Prozesse, bei denen sich eine genaue Analyse und Anpassung lohnt.“ sagt Sebastian Bohmann dazu. So wurden in 2025 sog. „Digiscouts“ installiert, die in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen als Multiplikatoren für das Team Digitalisierung dienen und regelmäßig mit anderen Scouts aus anderen Bereichen in den Austausch gebracht werden. „Dafür, dass wir mit dem Konzept erst Mitte des Jahres gestartet sind, haben wir in den ersten Gesprächsrunden schon einige Prozesse mit den Scouts aufgedeckt. Unser Auftragsbuch füllt sich also weiter. Das finden wir super und zeigt, dass wir mit dem Konzept scheinbar einen Nerv getroffen haben.“ freut sich der CDO.

Die Stadt Erkelenz ist seit September 2025 Mitglied im DMDZ und freut sich auf die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit Projekt und den anderen Städten.

Kontakt:

Herr Sebastian Bohmann
Chief Digital Officer +
Sachgebietsleitung IT/Digitalisierung
Telefon: 02431/85-398
Mail: sebastian.bohmann@erkelenz.de